

Abonnementpreis vierteljährlich 1 1/2 Thaler, halbjährlich 2 Thaler, jährlich 3 Thaler. Durch die Post bezogen 1/2 Thaler mehr. Jedes einzelne Nummer 10 Pfennig. Bestellungen für Einzelhefte sind jederzeit zu machen. Die Expedition ist in Leipzig, Neudamm 33. Preis für die Abnehmer in Leipzig 1/2 Thaler, für die übrigen 3/4 Thaler. Die Expedition ist in Leipzig, Neudamm 33. Preis für die Abnehmer in Leipzig 1/2 Thaler, für die übrigen 3/4 Thaler.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Wittwoch den 27. December

1876.

Erst erscheint täglich früh 6 1/2 Uhr. Redaction und Expedition Neudamm 33. Verantwortl. Haupt-Redaction Hr. Salfer in Weidm. Hr. v. Wolff. Theil verantwortl. Hr. Arnold in Leipzig. Anzeigen der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Anzeigen an Wochentagen bis Freitag Nachmittag, an Sonn- und Feiertagen früh bis 10 Uhr. In den Monaten für Inf. Anzeigen: Dts. Anzeig., Universitätsstr. 12, 13. Preis für die Abnehmer in Leipzig 1/2 Thaler, für die übrigen 3/4 Thaler.

N^o 362.

Bekanntmachung.

Die nächste Reisejahrmesse beginnt am 2. Januar und endet mit dem 15. Jan. 1877. Der Jahrestag ist am 12. Januar 1877. Eine sogenannte Vormesse, d. h. eine Zeit zum Auspacken der Waaren und zur Eröffnung der Verkaufsstellen vor Beginn der eigentlichen Messe, hat die Reisejahrmesse in Leipzig, den 22. November 1876.

Rugbholzauction.

Freitag den 5. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr ab im Burgauer Forstreviere auf den Rablschlägen in Abtheilung 22b und 31a im Leuzschker Holze am Bahnhof Barmen und im verkehrlofen Holze, hinter dem neuen Schützenhause 178 eichene, 60 buchene, 52 röhren-, 24 lindene, 6 eschene, 2 maßholzerne Kugelhölzer, 130 Stück eichene und eschene Schirrhölzer, 120 Stücke eschene Schirranzen, und 160 röhren- Hebeebäume unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenben verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Rablschläge in Abtheilung 22b am Bahnhof Barmen. Leipzig, am 19. Decem. 1876.

Holz-Auction.

Wittwoch, den 10. Januar 1877 sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz, Abtheilung 35 ca. 1 Raummeter eichene Kappschelte, 196 Raummeter eichene, 3 Raummeter eschene, 2 Raummeter röhren- und 10 Raummeter eschene Brennshelte, sowie eine Partie starke Abraumhauen unter den öffentlich angeschlagenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Reißbietenben verkauft werden. Zusammenkunft: auf dem Rablschläge im sogenannten Veipert am Rodelwehre, unweit des Schenker Weges. Leipzig, den 20. Decem. 1876.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 26. December. Die neue türkische Verfassung bildet das Hauptthema der Leitartikel aller Zeitungen. Die „Times“ führt aus, daß, so lange die christliche Bevölkerung in der Türkei auf die Grundsätze der Reformen angewiesen sei, die angelegentlichsten Reformen das liberale Stadium nicht überschreiten würden; Garantien seien unerlässlich. Wenn die von Midhat Pascha aufgearbeitete Constitution das letzte Zugeständnis der Porte bilde, so sei eine weitere Debatte nutzlos. Ueber den Plan, Bulgarien durch belgische Truppen besetzen zu lassen, ist man vollständig zur Tagesordnung übergegangen. Es ist nicht vollständig aufgestellt, ob der betreffende Vorschlag Belgien offiziell gemacht worden ist. Wie man hört, soll der Gedanke einer belgischen Occupation seinen Ursprung sehr hohen englischen Kreisen verdanken und von Russland gern acceptirt worden sein, um die englische Politik in der Türkei zu entwickeln. Russland giebt aus seiner Rücksichtseligkeit selbst gegen die übertriebenen Forderungen solcher Art den Vortheil, seine friedliche Bestimmung in das beste Licht zu stellen und Zeit zu gewinnen. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel lebt der englische Botschafter, Sir G. Elliot, aus Gesundheitsrücksichten demnächst nach England zurück. Nach einer anderen Meldung beabsichtigt derselbe schon nächsten Donnerstag mit seiner Familie Konstantinopel zu verlassen. Die Meldung eines Berliner Blattes, daß der Kaiser Alexander erkrankt sei, ist vollständig unbegründet. Die Bewohner Petersburgs haben den kaiserlichen Beweis für die Unrichtigkeit durch das öffentliche Erscheinen des Kaisers. Der Papst hat am Heiligen Abend das Cardinal-Collegium empfangen. Cardinalbischof von Vercelli verlas in Stellvertretung des unglücklichen Decans des Collegiums, Cardinalbischof von Anagni, eine Adresse, in welcher dem Papste die Glückwünsche zum Weihnachts- und Neujahrstage dargebracht werden. Der Papst antwortete, daß es in gegenwärtig kühnlich bewegter Zeit, wo die Revolution göttliche und menschliche Befehle vernichtet, die Gesellschaft umfahre, Pflicht der Kirchenhäupter sei, sich dieser Barbarei zu widersetzen. Auf die Verhältnisse in Deutschland und Italien hinweisend, forderte der Papst zur Einheit auf. Bei einer Unterredung, welche der Präsident Grant mit einem Correspondenten der „Associated Press“ hatte, erklärte der Präsident, er wisse nichts von einer demokratischen Verschwörung in der Armee, er glaube auch nicht, daß in derselben anlässlich der Präsidentenwahl ein Zwischenfall beschehe. Die Armee werde denjenigen bereitwillig als Präsidenten der Republik anerkennen, der als der Gewählte proclamirt werde. Nach Nachrichten aus St. Domingo ist daselbst eine Revolution ausgebrochen. Der Präsident Gonzalez ist seines Amtes entsetzt worden und hat sich geflüchtet.

Politische Monatschronik 1876.

XII. Monat December. (Fortsetzung aus Nr. 353.) 1. Die Wirren im Orient: Großfürst Nicolaus, Bruder des Kaisers, verläßt Petersburg, um das Commando der am Prang sich concentrirten russischen Armee zu übernehmen (siehe den 13. November; diese Armee besteht zunächst aus 4 Corps mit gegen 450 Geschützen; ein 5. Corps unter dem Befehl des Fürsten Boronjow sammelt sich in der Krime, ein 6. Corps unter General Daxlay de Tolly steht in und bei Odessa, und ein 7. Corps unter dem General der Cavallerie Melikow sammelt sich in Aflen, mit dem Hauptquartier Alexandropol (etwa 70,000 Mann mit 200 Geschützen); Dem gegenüber hat die türkische Regierung längs der Donau etwa 300 Bataillone mit gegen 30,000 scharfschüssigen und türkischen Reitern zusammengezogen. 2. J. noch unter dem Obercommando von Abdul Kerim Pascha. — Die sibirischen Provinzen Russlands werden unter militärische Verwaltung gestellt. — Auf einer Soirée des deutschen Reichsanzlers Fürsten Bismarck äußerte sich derselbe privatim gegen einzelne Abgeordnete, daß Deutschland in einem etwa an der Donau anstehenden Kriege neutral bleiben würde; es hätte weder die Macht noch den Willen, für jetzt dazwischen auf die streitenden Theile zu wirken; bitte der Krieg eine Weile gedauert, wären diese Theile wohl geneigter, wohlwollender Vorschläge überzugeben; Englands kriegerisches Eingreifen ist zunächst nicht wahrscheinlich; höchstens inoffiziell, wie es Russland bisher in Serbien gethan; sollte im Laufe des Krieges Oesterreich gefährdet werden, würde sich Deutschland der Interessen dieses Staates annehmen. — Die griechische Kammer lehnt eine vom Ministerium vorgeschlagene Steuer zur Befreiung der Küstungshafen mit 79 gegen 78 Stimmen ab; dagegen bewilligte die rumänische Deputirtenkammer die Kosten für die mobilisirte Armee bis zum Schluß des Jahres (siehe den 22. November). — Große Versammlung der ungarischen Besorger Galantias; Petition an die Regierung, sich der Türkei anzunehmen. — Deutsches Reich: Beschluß des Bundesraths, eine Anzahl Wahlkreise abzuändern. — Frankreich: Ein Antrag auf Einstellung des gerichtlichen Verfahrens gegen Solde, die sich am Kassand der Pariser Commune (im Jahre 1871) betheilig haben, wird vom Senat abgelehnt. 3. Die Wirren im Orient: Die Päpstin der Wirriten (in Albanien) erklären sich für die Sache Montenegro. — Das griechische Ministerium Komundatos reicht in Folge der Abstimmung über die Steuerborlage (siehe den 1. d. R.) seine Entlassung ein. — Deutsches Reich: Beendigung der 2. Lesung der Justizgesetze im Reichstag; in etwa 30 Punkten ist die Vorlage der Regierung in Folge der Beratung abgeändert worden (siehe den 17. November). — Frankreich: Das Ministerium Dufaure, in der Deputirtenkammer mehrfach in der Minorität geblieben, reicht seine Entlassung ein (siehe den 9. März). — Griechenland: Der zusammenberufene außerordentliche Gerichtshof spricht das in Anklagezustand versetzte Ministerium Valaris frei (siehe den 1. Mai). — China: Einschiffung einer nach England bestimmten chinesischen Ge-

landtschaft in Shanghai; dieselbe hat den Auftrag, das Bedauern der chinesischen Regierung über den Raub Magary's der englischen Regierung gegenüber auszusprechen (siehe den 13. September). — England: Große Stürme an den Küsten rächten vielen Schaden, namentlich an Schiffen, an; viele Menschen verlierten ihr Leben. 3. Deckerreich: Oesterreichisch-ungarischer gemeinschaftlicher Ministerialrath über die Danstange; zu einer detaillirten Einigung kommt es indessen nicht; das österreichische Abgeordnetenhaus erklärt das projectirte österreichisch-ungarische Bankstatut nicht annehmen zu können. 4. Die Wirren im Orient: Ahermalige Abstimmung in der griechischen Kammer über die Steuerfrage, fällt wieder zu Ungunsten des Ministeriums aus (siehe den 1. d. R.). — Frankreich: Der Senatpräsident Herzog von Auliffret-Pasquier lehnt die Bildung eines neuen Ministeriums ab (siehe den 2. d. R.). — Nordamerikanische Union: Aufammentritt des Congresses. — Schweiz: Eröffnung des Bundesraths. — Türkei: Beschluß des rumänischen Senats, das frühere Ministerium (Florescu) in Anklagezustand zu versetzen. — Rußland: Eröffnung des Landtags. 5. Die Wirren im Orient: Erklärung des deutschen Reichsanzlers Fürsten Bismarck im Reichstag (bei Gelegenheit einer Interpellation über russische Zollmaßregeln) über den Stand der Dinge im Orient; derselben zufolge ist Deutschland bemüht, zunächst den Frieden zu erhalten oder doch wenigstens den Krieg zu localisieren; es vertraut fest den Worten des Kaisers Alexander, daß Rußland keine Eroberungen beabsichtige; sollten sich dennoch weitere Complicationen ergeben, beschließt sich die deutsche Politik Freiheit des Handels vor (siehe auch den 1. d. R.). — Anknüpfung des Großfürsten Nicolaus in Wladiwostok, dem derzeitigen Hauptquartier der russischen Prutharmee, deren strategischer Aufmarsch mit diesem Tage beendet ist (siehe den 1. d. R.). — Anknüpfung des englischen Botschaftsrichters für die Konferenz, des Lord Salisbury, in Konstantinopel (nachdem derselbe auf seiner Hureise in Paris, Berlin, Wien und Rom mit den leitenden Staatsmännern daselbst verkehrt hat). — Kampf zwischen Staatsgewalt und Kirche: In der Ritterschaft Mecklenburg wird ein Antrag auf Wiedereinführung der social-tatlichen Eivilhe ge stellt. — Nordamerikanische Union: Botschaft des Präsidenten, General Grant's, an den Congress über die Resaltate seiner Regierung. — Theaterbrand zu Brooklyn (bei New-York); an 370 Menschen kommen dabei in den Flammen um. — Deckerreich: Erfolge eiderischer Studenten gegen deutsche Professoren zu Prag. 6. Die Wirren im Orient: Entdeckung eines Complots in Konstantinopel zum Zweck der Einführung Murad's V. — Deutsches Reich: Beschluß des Bundesraths, die Beibehaltung Deutschlands an der projectirten Pariser Weltausstellung abzulehnen, und für Telegraphen-zwecke eine Anleihe von 10,196,000 \mathcal{L} aufzunehmen. — Schluß der 2. Lesung des Staatsbankrottats im Reichstag. — Nordamerikanische Union: Präsidentenwahl durch die Wahlcollegien der einzelnen Staaten; dieselbe ergibt das merkwürdige Resultat, daß beide Candidaten (Daneb republikanische, Linden demokratische Partei) gleichviel Stimmen (nämlich 184) erhalten, und die letzte, Ausschlag gebende Stimme, als nicht regelmäßig gewählt, angesprochen wird (siehe den 7. November). 7. Die Wirren im Orient: Die militärische Commission für die Bestimmung der Demarcationslinie beendet ihre Arbeiten (siehe den 20. November). — Italien: Cardinal Simeoni leistet dem Papst als päpstlicher Staatssecretair (siehe den 11. November). 8. Die Wirren im Orient: Große anti-türkische Nationalconferenz in London, unter der Leitung des Herzogs von Westminster und Gladstone's; scharfe Resolutionen gegen die Haltung der englischen Regierung in der orientalischen Angelegenheit. — Bildung eines neuen Ministeriums in Griechenland; dasselbe besteht aus Deligeorgis, Präsident und Minister des Aeußeren; Deligeorgis, Minister des Innern; Peridis, Finanzminister; Petmezas, Kriegsminister; Psalidas, Justizminister; Kanacari, Cultusminister; Jochis, Marineminister (siehe den 2. d. R.). 9. Die Wirren im Orient: Befehl in der Nähe von Saitbar zwischen türkischen und serbischen Bortruppen (unter Bruch der Waffenruhe). — Das neue griechische Ministerium (siehe den 8. d. R.) reicht in Folge eines Mißtrauensvotums seitens der Kammer nach nur eintägiger Wirksamkeit seine Entlassung wieder ein. (Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 26. December. Die harte Kälte der letzten Tage — am ersten Feiertag betrug sie an verschiedenen Punkten 11 bis 12 Grad — hat die Flüsse in der Stadt und in der Umgegend bereits mit einer ziemlich starken Eischeibe überzogen. Die Eisbahnen auf den Teichen, auf dem Hühnercanal u. s. sind der öffentlichen Benutzung übergeben und werden fleißig benutzt. Die Felder und Wiesen sind leicht mit Schnee bedeckt, auch wäre zu wünschen, daß diese Schneedecke nicht dichter würde, weil die Soaten durch den starken Frost nicht beinträchtigt werden. Leipzig, 26. December. Am Sonntag Abend fand in der Hofenstraße zu den „Drei Rosen“ hier eine recht hübsche und gemüthvolle Festschmückung statt. Die Mitglieder eines dortigen Stammes hatten das Jahr hindurch unter sich und ihren Bekannten eine Sammlung veranstaltet und deren Ergebnis wurde nun an zwanzig Soldaten der hiesigen Garnison, die von Müttern wenig oder gar keinen Aufschuß empfangen können, in Form einer Weihnachtsbescherung verteilt. Man mußte nur das Frohlocken auf den Gesichtern der braven Krieger sehen, als einem Jeden fünf nagelesene Zwanzigscheide bescheert wurden, um zu erkennen, wie freudig diese in einem kleineren Kreise bereitet wurde. Jezu Rath auf einmal beisammen, das war wohl Manchem der Soldaten lange nicht vorgekommen. Natürlich wurden sie auch noch mit einem reichlichen Abendbrod beschenkt, worauf sie glücklich und zufrieden in die Caserne zurückkehrten. Leipzig, 26. December. Die aus der Anzeige des Repertoire ersichtlich, geht am Donnerstag zum ersten Male das dramatische Schauspiel „Der Kerkere Ehrer“ von Bohrmann-Kriegel auf die Scene. Das nach einer italienischen Novelle entworfene Charakterbild wurde in Wien und Dresden mit so vielem Beifall aufgenommen, daß wir der ersten Aufführung der Novität im hiesigen Stadttheater mit Spannung entgegensehen dürfen. Leipzig, 26. December. Eine überraschende Weihnachtsfeier wurde gestern der Ehegatten unterer auf dem Gebiete der Kunst- und Handwerkskammer so überaus rühmlichen und strebsamen Mitbürgers, des Herrn Fr. Aug. Spilke, zu Theil. Auf dem Rathhause wurde Herr Spilke folgendes Schreiben eröffnet und in Abschrift übergeben: Hochgeachteter Herr Bürgermeister! Seine Majestät der Königs, welche erst in der jüngsten Zeit Kenntnis davon erlangt haben, daß die prachtvollen Bouquets, die vor Beginn der Feiern am 6. September d. J. den Majestäten überreicht worden sind, aus eigenem Antrieb und warmem patriotischen Gesühle von dem Hrn. Spilke gebunden worden sind, haben mich beauftragt, dem Verräter sowohl als dem Beschenkten meine Dank und meine Anerkennung über die geschmackvolle und künstlerische Ausführung der Bouquets auszusprechen. Wichtigkeit haben mir aber auch die Majestäten den anliegenden Schmund mit der Bezeichnung übergeben, denselben am Weihnachts- und Neujahrstage in der Hofenstraße zu den drei Rosen zu überreichen. Um mich dieser Allerhöchsten Aufträge zu entledigen u. c. von Königs. Der kostbare Schmund, den Frau Spilke empfangen, besteht in einer goldenen Brosche, deren Oberfläche eine aus Amethyststeinen gebildete Blume (Viola tricolor) trägt. Die geschmackvolle Goldfassung ist in der so beliebten matten Manier gehalten, wodurch der Glanz der violetten Steine wesentlich erhöht wird. In ähnlicher mit der Brosche harmonisirender Weise ist das beigegebene Ohrgehänge gearbeitet. Die Idee des Ganzen ist in verschiedener Beziehung eine überaus sinnige und kann Herr und Frau Spilke mit Recht stolz auf diese hohe Anerkennung und auf das königliche Andenken sein. Bekanntlich ist aus dem Spilke'schen Blumenbindergeschäft aus das prachtvollste Kornblumen-Bouquet, welches Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm bei seiner Anwesenheit hier im Theater von Frankfurt v. Montebé überreicht wurde, hervorgegangen. Das Bouquet wurde damals auf Wunsch des Kaisers Wilhelm durch unseren berühmten Meister der photographischen Kunst, Herrn Waacke, contereit und colorirt. Ein Exemplar dieses colorirten Photographums in natürlicher Größe befindet sich nunmehr, nachdem das erste Exemplar in das kaiserliche Palais in Berlin aufgenommen worden war, in dem Blumengeschäft des Herrn Spilke hier (am Neumarkt), wo es zu Jedermanns Ansicht unter Glas und Rahmen als Wanddecoration angebracht ist. — Der Wirth des Pantheon, Herr Kömlich, hat für drei Abende, und zwar von heute ab, die so vielfach aufgenommene, aus 14 Personen bestehende Gymnastiker-Gesellschaft Richard engagirt.

Die Preise sind: 1. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.